

Zusatzbeiträge füllen die Kassen

Kritik an Wahljahrmanöver

➔ Presseinformationen des BMG und des
BKK Landesverbandes Bayern

BERLIN/MÜNCHEN – Die gesetzlichen Krankenkassen haben im ersten Quartal 2016 einen Überschuss von 406 Mio. Euro erzielt; ihre Finanzreserven stiegen damit auf 14,9 Mrd. Euro. Nach Angaben des Gesundheitsministeriums legten die Einnahmen je Versicherten um 4,3 % und die Ausgaben um 3,2 % zu.

„Das GKV-Plus ist ein Produkt steigender Zusatzbeiträge, die allein von den GKV-Mitgliedern finanziert werden. Dieses Plus wird aufgrund der Ausgabendynamik schnell dahin schmelzen“, meint SIGRID KÖNIG, Vorstand des BKK Landesverbandes Bayern. Sie hält die Ankündigung, im Wahljahr 2017 aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds 1,5 Mrd. Euro für die Versorgung der Arbeitslosengeld-II berechtigten Flüchtlinge zu entnehmen, für „problematisch“. Schon jetzt seien die Ausgaben für die Krankenversicherung von ALG-II-Empfängern, für die der Staat in der Beitragspflicht stehe, nicht gedeckt. Laut BKK-Verband fallen durchschnittlich über 200 Euro im Monat für deren Gesundheitsversorgung an, aber nur 90 Euro schießt die Staatskasse zu. REI

Julii 2016